

Mit welchen Augen sehen wir?

Predigt über Jesaja 52,13 – 53,12¹

Karfreitag und die Kreuzigung von Jesus: Mit welchen Augen sehen wir das alles?
Jesaja sah das schon voraus – 750 Jahre bevor es geschah.
Wir leben 2000 Jahre danach und schauen zurück. Aber das meine ich nicht.
Wie sehen wir das, was da geschah? Auf welcher Ebene?

Wir können die Kreuzigung von Jesus **mit den äußeren Augen** sehen.
Jesaja sah dies auch: Der da gekreuzigt wurde hatte *keine schöne Gestalt*.
Er war nicht so schön wie König David. Seine Figur war nicht werbetauglich.
Er hatte keine Chancen, Sympathien zu gewinnen. Sein Körper wurde übel zugerichtet.
Er schwieg, verteidigte sich nicht. Sein Begräbnis in aller Stille und Eile.
Das und noch mehr ließ und lässt sich mit den äußeren Augen betrachten und feststellen.

Mit welchen Augen sehen wir?

Wir können die Kreuzigung von Jesus auch mit den **Augen der Seele** betrachten.
Dadurch bekommt das ganze eine bestimmte Wertung. Die kann verschieden aussehen.
Das zeigt schon Jesaja: Diese Leidensgestalt, das ist ein *Gestrafter, ein von GOTT gestrafter*. Das ist ekelhaft. Am besten, man schaut nicht hin.
Verbrecher sollte man nicht als Vor-Bild nehmen, sich nicht vor Augen stellen.
Er hat die gerechte Strafe von GOTT bekommen.
So sahen es viele führende fromme Juden, Pharisäer und Priester damals.
Sie sahen Jesus mit den Augen ihrer frommen Seele.

Die andere mögliche Sicht der Seele erwähnt Jesaja auch: Der ist doch unschuldig!
Er hat niemand Unrecht getan! Kein Betrug war in seinem Munde!

Der arme Mann! Muss Güte so elend zugrunde gehen?

Es gibt so viel unschuldiges Leid auf dieser Erde, so viel Qual und Schmerzen!

Das ist ein Jammer! Mitleiderregend. Oder man könnte zornig darüber werden.

Er ist *unter die Verbrecher gerechnet* worden –

aber die eigentlichen Verbrecher waren doch die, die Ihm das angetan haben!

Das ist ein Skandal, wie man mit Ihm umgegangen ist,

mit Ihm – der zu gut für diese Welt war!

Und solche Dinge gibt es bis heute – weltweit! Das empört uns! Zu Recht!

Auch dies spielt bei vielen Karfreitags-Betrachtungen eine Rolle.

Die Sichtweise der Seele.

Sehen mit den äußeren Augen des Körpers. Sehen mit den inneren Augen der Seele.

So sehen wir. Aber es ist noch nicht alles.

Und manchmal noch nicht einmal das Entscheidende.

Jesaja sieht tatsächlich **mit den innersten Augen des Geistes!** Und da sieht er:

Dieses ganze Geschehen hat etwas mit GOTT zu tun,

mit GOTTES Willen, mit GOTTES gutem Willen, mit GOTTES Plan.

Und dieses ganze Geschehen hat etwas mit uns Menschen zu tun. Sogar sehr persönlich!

Es hat etwas mit unserem Willen zu tun, der eben nicht immer gut ist.

¹ Wort für die Predigt am Karfreitag, Reihe III, bis 2018 Reihe VI. Ich empfehle durchaus, diesen langen Text nach der [Basisbibel](https://das-verkuendigte-wort.de/) zu lesen und während der Predigt dann eher Luther zu zitieren. Eine andere, ausführlichere Predigt zu Jesaja 53 finden Sie unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jesaja-53/>

Es hat etwas mit unserer *Schuld*, mit unserer *Krankheit*, mit unseren *Schmerzen* zu tun. Damit sind wir behaftet. Und GOTT möchte das wegnehmen. Das Geschehen vom Kreuz war kein Irrtum, sondern **wir gingen alle in die Irre wie Schafe**. Der **Weg von Jesus** durch das Kreuz zur Auferstehung führt zum Ziel, **nicht unsere Wege, auf die wir sehen**. („*Ein jeder sah auf seinen Weg*.“) Natürlich war die Kreuzigung von Jesus ungerecht – aber es war **unsere** Ungerechtigkeit, die dort sichtbar wurde! Wir können uns nicht selbst Gerechtigkeit verschaffen! Selbstgerechtigkeit wird sich vor GOTT als Ungerechtigkeit erweisen. Nein, es ist Jesus, der uns *Gerechtigkeit verschafft, indem ER unsere Sünden trägt*. Den wirklichen *Frieden*, nach dem wir uns sehnen und den wir brauchen, bekommen wir dadurch, dass *die Strafe auf IHM liegt*. Die *Heilung und das Heil für uns liegt in Seinen Wunden!* Nicht unsere Güte, Anstrengung und Mühe ist entscheidend, sondern dass „*Seine Seele sich abgemüht hat*“. Die Führer des jüdischen Volkes planten, Jesus umzubringen. Sie haben diesen Plan auch perfekt ausgeführt und meinten, so ihre Probleme zu lösen. Aber die innersten Augen des Geistes nehmen wahr: Das Kreuz streicht alle menschlichen Pläne und Lösungsversuche radikal durch! Dafür *gelingt des HERRN Plan* durch den gekreuzigten Jesus. Die Augen der Seele sehen am Kreuz den Bankrott von Jesus und den Triumph Seiner Gegner. Die Augen des Geistes sehen am Kreuz den Bankrott der Güte und Mühen des Menschen, auch den eigenen Bankrott vor GOTT. Und sie sehen den Triumph, den Sieg GOTTES über alle menschliche *Schuld* und Ungerechtigkeit. Sie sehen *Heil und Heilung, Frieden und Gerechtigkeit* für uns Menschen bis heute. Und sie sehen das nicht nur, sondern empfangen es durch den Glauben!

Du – am Kreuz endete einer, damit es mit dir weitergeht!
 Am Kreuz starb einer, damit du ewig leben kannst!
 Einer wurde als *Verbrecher* hingestellt und aufgehängt,
 damit du als *Gerechter* dastehst und bei GOTT aufgenommen wirst!
 Da wurde einer verurteilt, damit du freigesprochen wirst!
 Da wurde einer schuldig gesprochen, damit du unschuldig gesprochen wirst,
 weil dir vergeben wurde!
 Da wurde einer *geschlagen* und *äußerlich wie innerlich verwundet*,
 damit du *Heilung* empfangen kannst, äußerlich wie innerlich!

Die Augen des Körpers und der Seele sehen am Kreuz nur den Tod.
 Die Augen des Geistes sehen am Kreuz Leben.
 Sogar Leben im Überfluss:
 Leben, das nicht mehr durch den Tod begrenzt und beendet wird.

Die Augen des Geistes sind die Augen des Glaubens. Wo Glaube ist, ist Leben.
 Ohne den Glauben bleibt das alles tot.
 Da sind das alte, tote Geschichten aus einem alten, toten Buch.
 Ohne die Augen des Geistes und ohne den Glauben ist auch das Christentum eine tote Sache.
 Vielleicht sind wir manchmal innerlich gerührt in der einen oder anderen Weise.
 Gerade bei der Kreuzigung. Das wird uns nicht kalt lassen. Aber das ändert noch nichts.

Die **äußeren Augen des Körpers** und die **inneren Augen der Seele** sind etwas Gutes.
Sie sind GOTTES gute Gaben.

Machen wir diese Augen weit auf, um zu sehen – so viel wie möglich!

Aber es gibt eben noch eine andere Art Augen,

und die sind in gewisser Weise noch viel wichtiger:

Das sind die inneren Augen des Geistes, die Augen des Glaubens.

Jesaja hat mit diesen Augen gesehen.

Die Schreiber der Bibel haben mit diesen Augen gesehen.

Mit ihnen entdecken wir das Geheimnis des Lebens.

Mit ihnen erkennen wir, wie unser Leben neu wird und heil wird.

Gerade da, wo andere abschalten und sich abwenden.

Wo wir ans Ende kommen, wo Jesus geendet ist, dort beginnt GOTT neu.

Deshalb: Kommen wir bitte immer wieder zum Kreuz, finden wir uns dort ein

und sehen wir mit den Augen des Geistes, was dort geschehen ist!

Und empfangen wir es mit einem dankenden Herzen!

Predigtlied: EG 346,2

Gebet

Herr Jesus, Du trugst Dein Kreuz und entlastest uns.

Du brachst zusammen und richtest uns auf.

Du wurdest in der Öffentlichkeit nackt aufgehängt und dem Spott preisgegeben –
und wir können vor GOTT gut dastehen.

Du wurdest verwundet – damit wir geheilt werden können.

Du wurdest zerschlagen und bestraft – damit wir Frieden haben.

Du ließest Dich unschuldig verurteilen – damit wir als Schuldige freigesprochen werden.

Du wurdest für uns zur Sünde – damit wir GOTTES Gerechtigkeit würden.

Du starbst – damit wir leben.

Wir beten Dich an und wollen Dich ehren, indem wir empfangen,

was Du uns am Kreuz für uns erworben hast:

Frieden, Heilung, Vergebung, Gerechtigkeit und ewiges Leben.

Öffne unsere innersten Augen des Geistes,

damit wir Dich und Dein Tun erkennen.

Erwecke unseren Glauben, damit wir Deine Gaben empfangen.

Wo wir ans Ende kommen und unsere kleine und große Welt ans Ende kommt,

da hilf uns dies zusammen mit Deinem Ende zu sehen.

So schenke einen neuen Anfang!

Mache uns zu Deinen Zeugen für Menschen, die am Ende sind,

damit auch sie heil werden und nicht in Hoffnungslosigkeit und ewigem Tod enden.

Du bist unser Leben – für immer!

Danke!

Amen.